

Wil, 09.10.2018

Ansprache Karin Keller-Sutter

Point de Presse vom 09.10.2018

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor zwei Wochen hat Bundesrat Schneider-Ammann seinen Rücktritt aus dem Bundesrat auf Ende 2018 angekündigt. Wie Ihnen bekannt ist, wurde ich danach schnell mit der Frage konfrontiert, ob ich mich für eine Kandidatur als Bundesrätin zur Verfügung stellen würde. Ich habe die letzte Woche genutzt, um mit meinem Mann, meiner Familie, meinen Freunden sowie meinen Weggefährten die Situation zu analysieren. Nach reiflicher Überlegung bin ich zum Schluss gelangt, dass ich mich der Partei für die Ersatzwahl von Bundesrat Schneider-Ammann gerne zur Verfügung stelle. Diesen Entscheid habe ich gestern dem Kantonalpräsidenten sowie der Spitze der FDP Schweiz mitgeteilt.

Es wäre mir eine grosse Ehre und Freude, mich für unser Land in dieser verantwortungsvollen Position einzusetzen. Gerne würde ich meinen Beitrag leisten für eine erfolgreiche Wirtschaft, eine freiheitliche Gesellschaft und einen gesunden Staat. Sie sind das Fundament für eine gesicherte Zukunft.

Ich gebe zu, dass ich mir vor noch nicht allzu langer Zeit nicht hätte vorstellen können, mich dieser Herausforderung nochmals zu stellen. Zwei Aspekte waren dabei jedoch für mich ausschlaggebend:

Zum einen war es mir möglich, in den vergangenen sieben Jahren, in denen ich den Kanton St.Gallen im Ständerat vertreten durfte, sehr viel dazuzulernen. Ich habe das Glück in den Kommissionen WAK, SGK und APK mitwirken zu dürfen. Dabei konnte ich bei verschiedener Gelegenheit auch einen Beitrag zur Lösungsfindung leisten. So half ich dabei, Brücken zu bauen und Kompromisse zu finden. Auch die politische Arbeit über die Sprachgrenzen hinweg macht mir grosse Freude. Als aktuelle Ständeratspräsidentin habe ich zudem den Parlamentsbetrieb gründlich kennen gelernt. Und als Präsidentin der EU-EFTA-Delegation durfte ich auch international Erfahrungen sammeln und über die Landesgrenzen hinweg mein Netzwerk erweitern. Diese Kenntnisse der parlamentarischen Arbeit gepaart mit meiner langjährigen Erfahrung als Regierungsrätin und als Mitglied im Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen – darunter ein international tätiges – haben meinen Erfahrungshintergrund, den es in der Bundespolitik braucht, stark erweitert. Zudem erwarb ich in den letzten Jahren auch Kenntnisse in der Verbandsarbeit – bei Swiss Retail und beim Schweizerischen Arbeitgeberverband.

Dies allein wäre aber nicht ausreichend, um mich einer erneuten Kandidatur zu stellen. Bereits beim Rücktritt von Bundesrat Burkhalter, sind zahlreiche Kolleginnen und Kollegen von innerhalb und ausserhalb der FDP an mich herangetreten und haben mich gebeten, ich solle mich bei einer nächsten Vakanz zur Verfügung stellen. Diese Ermunterung für eine erneute Kandidatur habe ich in den vergangenen Monaten und nun aktuell in den letzten Tagen über alle Parteigrenzen hinweg im Ständerat und von den Spitzen der FDP erfahren. Dieses Gefühl getragen zu sein, hat mir den Mut und die Kraft gegeben, mich erneut zur Verfügung zu stellen. Ich freue mich über dieses Vertrauen, denn ich habe grossen Respekt vor der allfälligen Übernahme des Amtes einer Bundesrätin.

Die Rücktrittsreden von Bundesrätin Leuthard und Bundesrat Schneider-Ammann haben deutlich gemacht, dass das Amt eines Bundesrates sehr spannend und auch befriedigend sein kann, dass es den

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung

Christoph Graf, Geschäftsführer / Fraktionssekretär, 076 426 73 55, graf@fdp.sg



Amtsinhabern persönlich aber auch viel abverlangt. Ständerat Caroni hat letzte Woche treffend gesagt, dass das Amt „allumfassend“ sei. Ich bin mir bewusst, dass das Amt einer Bundesrätin physisch wie psychisch fordernd ist. Ich bin jetzt 54 Jahre alt und bin in einer Lebensphase, in der ich den Rücken und den Kopf für das Amt frei hätte. In Anbetracht meiner persönlichen Situation als glückliche Frau, die seit bald 30 Jahren auf die starke Unterstützung ihres Ehemannes zählen darf, fühle ich mich auch in der Verantwortung, unserem Land etwas zurückgeben zu können. Zurückgeben in dem Sinne, dass ich in der Lage wäre, mich in den kommenden Jahren vorbehaltlos in den Dienst unseres Landes zu stellen.

Mein Leben ist nicht immer gerade verlaufen – weder privat noch politisch. So war es mir nicht vergönnt, Kinder zu haben und vor acht Jahren wurde ich nicht in den Bundesrat gewählt. Ich habe gelernt, mit Tiefpunkten und Niederlagen umzugehen. Es geht immer wieder eine Türe auf, wenn man sie nur sehen will. Das ist auch die Einstellung, mit der ich den Parcours in den nächsten Wochen angehen will.

Natürlich gibt es hier einige Herausforderungen und Hürden, die auf mich warten. Zuerst kommt die Nominierung durch die Kantonalpartei, danach entscheidet die Fraktion, ob sie mich überhaupt ins Rennen schicken will und last but not least entscheiden die Kolleginnen und Kollegen in der Bundesversammlung, ob sie mir das Amt einer Bundesrätin anvertrauen wollen. Gerne hoffe ich, dass ich diese Hürden gemeinsam mit den Menschen, die mich zur Kandidatur ermuntert haben, schaffe.

Ich bin überzeugt, dass die Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren in der Bundespolitik, der Privatwirtschaft, im internationalen Umfeld und im Verbandswesen machen durfte, eine gute Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit im Bundesrat bilden würden. Ich würde dieses Amt mit grossem Respekt, aber auch grosser Freude ausüben.

Karin Keller-Sutter, Wil, 09.10.2018

Medienkontakte / Terminanfragen / Rückfragen

Für alle Rückfragen in Zusammenhang mit der Entscheidung von Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter, für Terminanfragen oder Rückfragen in Zusammenhang mit der FDP des Kantons St.Gallen und ihrer Vertreterinnen und Vertreter steht Ihnen zur Verfügung:

- › Christoph Graf, Geschäftsführer, 071 222 45 45 (auch ausserhalb Bürozeiten), 076 426 73 55, graf@fdp.sg

Wir bitten Sie, keine Anfragen über andere Kanäle einzureichen.

